

## HINTERGRUND

### Was tun mit 1000 Verletzten?

Der Katastrophenmediziner Hans-Anton Adams schlägt ein neues Vorgehen zur Versorgung bei Großunglücken vor.

3

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Kooperation in Sachsen

Ein neuer AOK-Integrationsvertrag soll in Sachsen die Versorgung von Herz-Kreislauf-Patienten verbessern.

9

## MEDIZIN

### Tiefe Sklerektomie bei Glaukom

Ein neues Verfahren am Universitätsklinikum Eppendorf schon das Auge besonders.

10

## WIRTSCHAFT

### Geld vom Staat für Kinder

Der Staat versucht, Eltern mit Fördergeldern bei der Erziehung von Kindern zu unterstützen. Oft gibt's aber Einkommensgrenzen.

13

## GESELLSCHAFT

### Meisterliche Heilkräfte

Die Meisterwurz stammt aus dem Hochgebirge. Jetzt ist es erstmals gelungen, die Heilpflanze zu kultivieren.

19

**Beilagenhinweis:** Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma ÄPHA, Helmstedt, bei.

**ÄRZTE ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:** Tel.: (06102) 50 60  
**Fax:** (06102) 50 61 77  
**Redaktion:** Tel.: (06102) 50 60  
Fax: (06102) 588 70  
(06102) 587 40

**Verlag:** Tel.: (06102) 50 60  
Fax: (06102) 50 61 23  
**Internet:** E-mail: info@aerztezeitung.de  
Web: www.aerztezeitung.de  
**Paßwort:** arzonline

... auch immer sie bilden werden, ein Punkt wird – wie in den vergangenen Jahren auch – weit oben auf der Tagesordnung stehen: eine weitere Reform des Gesundheitswesens.

Bisher haben sich niedergelassene Ärzte zusammen mit ihren Patienten oft als Leidtragende solcher Reformen erlebt. Denn irgendwie landen die Haupt- und Nebenwirkungen der Gesundheitspolitik fast immer auch in den Praxen, und nur selten werden sie als erfreulich empfunden.

Nach den besonders heftigen Eingriffen der vergangenen Jahre, die, wie oft beklagt wird, zu noch mehr Bürokratie geführt haben, zu Programm- oder Listenmedizin, zu Einschränkungen der Therapiefreiheit und auch zu Honorarproblemen, könnte jetzt ein

in der „Ärzte Zeitung“ finden Sie es.

Bitte den ausgefüllten Fragebogen faxen an  
**Fax 0 61 02/50 62 40**

Oder per Post schicken!  
Ärzte Zeitung

Vorder- und Rückseite des Fragebogens, der heute der

neuer Anfang zum Besseren gemacht werden.

Sehen die Kolleginnen und Kollegen dafür Chancen? Was erhoffen sie sich? Was befürchten sie? Was wünschen sie?

Ihre „Ärzte Zeitung“ will es für Sie bei Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen herausfinden. Sie finden deshalb in dieser Ausgabe einen Fragebogen mit neun Fragen. Bitte füllen Sie ihn mög-

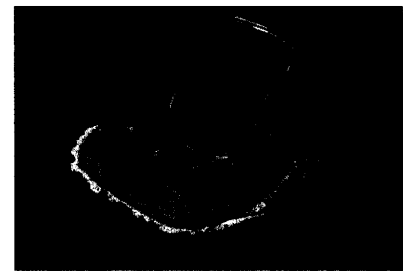
lichst bald auf uns zurück. Gehen Sie in einen Briefkasten Sie ihn unten die Fragen beantworten. Die Antworten auf der Seite 10, Paßwort: Und selbstverständlich werden veröffentlicht. Solche Daten werden nicht weitergegeben. Wo und wie

# Mehr Thrombos nach Antib

## Effekt der Eradikation von Helicobacter pylori bei Thrombozytop

**ISEHARA (mal).** Nicht nur Magen-Darm-Kranken bringt die Eradikation von Helicobacter pylori Nutzen. Auch Patienten mit idiopathischer thrombozytopenischer Purpura (ITP) können von dieser Therapie profitieren, bestätigen jetzt Forscher aus Japan.

In ihrer Studie haben Kollegen um Dr. Takayoshi Suzuki aus Isehara 13 Patienten mit chronischer ITP und Infektion mit Helicobacter pylori (H.p.) mit einer Eradikationstherapie behandelt. ITP ist eine Autoimmunkrankheit; typisch ist eine Thrombozytopenie. Zwölf weitere mit H.p. infizierte ITP-Patienten blieben unbehandelt. Die Zuordnung zu den Therapiegrup-



**Helicobacter pylori:** Der Keim bringt nicht nur den Magen in Unordnung. Auch bei manchen Autoimmunkrankheiten mischt er mit. Foto: Abbott/Altana

pen erfolgte nach Zufall. Sechs Monate später hatten nur Patienten der Eradikations-Gruppe bessere Blutwerte, wenn auch nicht alle: Vier hatten wieder normale

Thrombozyten (10<sup>3</sup>/µl), bei den anderen war sie deutlich niedriger (10<sup>3</sup>/µl).

Diese Ergebnisse weisen auf eine enge Verbindung zwischen Thrombozytopenie und Helicobacter pylori hin. Die Eradikation des Keims führt zu einer Normalisierung der Thrombozytenwerte. Diese Ergebnisse sind von großer Bedeutung für die Behandlung von ITP-Patienten. Die Eradikation von H.p. führt zu einer Normalisierung der Thrombozytenwerte. Diese Ergebnisse sind von großer Bedeutung für die Behandlung von ITP-Patienten.

Nach einer Eradikation von H.p. erfolgte nach Zufall. Sechs Monate später hatten nur Patienten der Eradikations-Gruppe bessere Blutwerte, wenn auch nicht alle: Vier hatten wieder normale

75.B  
260917  
ZB MED